

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

28. Mai 1949.

Die Wiederherstellung der Wiener Bahnhöfe.282/A.B.Anfragebeantwortung.

zu 322/J

Auf eine Anfrage der Abg. Geisslinger und Genossen in der Sitzung des Nationalrates vom 30. März d. J. teilt Bundesminister für Verkehr Übeleis mit:

Die Wiederherstellung des Wiener Westbahnhofes sowie aller übrigen Wiener Bahnhöfe soll im Rahmen eines engeren und eines erweiterten Programmes durchgeführt werden. Das engere Programm wird auf der Basis der heutigen Preislage einen Betrag von rund 250 Millionen Schilling erfordern und könnte in einem Zeitraum von etwa 10 Jahren durchgeführt werden. Das erweiterte Programm, das im wesentlichen den Ausbau des West- und des Ostbahnhofes zu Gruppenbahnhöfen vorsieht, erfordert einen weiteren Betrag von 130 Millionen Schilling und soll nach Durchführung des engeren Programmes und nach Massgabe der finanziellen Mittel verwirklicht werden.

Für den Ausbau der Wiener Bahnhöfe war ursprünglich im UNRRA-Fonds (Österreichhilfe) ein Betrag von 80 Millionen Schilling, aufgeteilt auf einen Zeitraum von 4 Jahren, vorgesehen, der später auf 64 Millionen Schilling und nach der Währungsreform auf 48 Millionen Schilling herabgesetzt wurde. Da aber schliesslich diese Mittel vom Finanzministerium für andere Zwecke verwendet wurden, standen sie für die Österreichischen Bundesbahnen überhaupt nicht zur Verfügung.

Im Voranschlag der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen war für das Jahr 1949 für die gegenständlichen Arbeiten ursprünglich ein Betrag von 30 Millionen Schilling vorgesehen, der aber bereits bei den ersten Verhandlungen mit dem Finanzministerium auf 17 und später auf 12 Millionen Schilling reduziert werden musste.

Auf Grund der radikalen Kürzungen der Mittel 1949 des ausserordentlichen Aufwandes verblieben schliesslich 3,5 Millionen Schilling für Wiederherstellungsarbeiten an allen Wiener Bahnhöfen, aus welchem Betrage auch die Restzahlungen aus 1948 zu bedecken sind. Unter diesen Umständen ist mir leider die Möglichkeit genommen, im Jahre 1949 den auch mir dringend notwendig erscheinenden Wiederaufbau des Wiener Westbahnhofes in die Tat umzusetzen.

Ich werde aber Vorsorge treffen, dass im Voranschlag 1950 für die Wiener Bahnhöfe ein Betrag von 25 Millionen Schilling ausserhalb des Rahmens der übrigen ausserordentlichen Aufwendungen vorgesehen wird. Hiedurch soll vermieden werden, dass allfällige allgemeine Kürzungen der Aufwandsmittel auch auf den Sonderbetrag für den Ausbau der Wiener Bahnhöfe Anwendung finden.

-.-.-.-.-